

Pinneberg Wedel Sport

WEDEL

AKTUALISIERT: 20.04.2019, 05:00

Sandra Dünschede liest aus ihrem Friesen-Krimi

Lesedauer: 3 Minuten



Autorin Sandra Dünschede lebt mit ihrem Ehemann und zwei Katzen in Hamburg.

Foto: HA

Hamburger Krimiautorin kommt am 26. April in das Reepschlägerhaus in Wedel und lässt Kommissar Dirk Thamsen ermitteln.

Wedel. Dirk Thamsen ermittelt wieder im „Reepi“. Der Kommissar ist von der Schriftstellerin Sandra Dünschede erschaffen worden, die ihn nun schon in seinem zwölften Fall dem Mörder auf die Spur kommen lässt. Mit viel Lokalkolorit ist das Buch ausgestattet, denn die gebürtige Niebüllerin hat die Arbeit des Polizisten in Nordfriesland angesiedelt. „Friesengift“ heißt das jüngste Werk. Sandra Dünschede wird es mit einer Lesung am 26. April im Wedeler Reepschlägerhaus vorstellen.

In Dagebüll-Hafen wird der Besitzer eines Tierversuchslabors ermordet aufgefunden. Kommissar Thamsen stößt bei seinen Ermittlungen an ein dubioses Kosmetikunternehmen. Und damit schlägt die in Hamburg lebende Autorin eine Brücke zu den Anfängen ihrer Karriere. Seit 2006 schreibt sie Kriminalromane. In einem der ersten Romane, damals wohnte Sandra Dünschede in Düsseldorf, ließ sie ihren Kommissar in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt ermitteln. Dieser Kommissar taucht nun wieder in dem neuesten Nordfriesland-Krimi auf. Er leistet Kommissar Thamsen Amtshilfe, denn die Spur führt auch nach Düsseldorf mit seinen zahlreichen Chemieunternehmen.

Es blieb ihr einziger im Rheinland angesiedelter Roman. 2011 zog sie nach Hamburg und schuf neben weiteren Friesland-Büchern eine neue Reihe um Kommissar Nielsen, der in ihrer neuen Heimat ermittelt. Ihr

Stil bleibt immer gleich, die Geschichten zu entwickeln. „Ich bin eher der unblutige Typ“, sagt die Autorin. Sie interessieren mehr die zwischenmenschlichen Entwicklungen. Wenn Sandra Dünschede heute in die Region ihrer Jugend reist, blickt sie mit anderen Augen auf Nordfriesland. Heute schaut sie genauer hin, ist sie viel analytischer. Was sie sieht, könnte Eingang in einen neuen Roman finden.

Wie viele der Autoren, die sich dem Genre der regional verwurzelten Kriminalromane verschrieben haben, ist auch Dünschede eine Vielschreiberin. Die Leser wollen regelmäßig mit neuem Stoff versorgt werden. Im Februar wurde „Friesengift“ veröffentlicht, rund ein halbes Jahr hat sie daran geschrieben. Im Mai steht schon die nächste Veröffentlichung an, diesmal ein Hamburg-Krimi um Kommissar Nielsen. Es wird ihr 17. Werk sein. Und im Anschluss daran ist wieder ein Kommissar-Thamsen-Fall in Planung.

Sandra Dünschede hat eine treue Fangemeinde, die jedoch nicht unkritisch die immer neuen Wendungen um ihre Lieblingspolizisten hinnimmt. 2014 hatte Sandra Dünschede einmal eine ihrer Hauptpersonen aus einer Serie geschrieben. Noch heute wird sie nach Lesungen mit der Frage konfrontiert: „Warum musste Marlene sterben?“

Seit 2012 kommt die Hamburgerin regelmäßig zu Buchvorstellungen ins Reepschlägerhaus. Ein Helfer aus dem Umfeld des ältesten Hauses in Wedel hatte sie bei einer Lesung in Halstenbek angesprochen und den Kontakt geknüpft. Dünschede über das „Reepi“: „Es ist ein netter Rahmen, der gut für meine Lesungen funktioniert.“

Aktualisiert: Sa, 20.04.2019, 05.00 Uhr



Sie haben Fragen zu Abendblatt PLUS?
>>> Hier klicken <<<

LINKS ZUM ARTIKEL

[Ernst-Paasch-Halle wird zum Kulturzentrum](#) 

[Krimi-Serie: Frau Holle und die fliegenden Holländer](#) 

[Richter verhaften Angeklagten direkt im Gerichtssaal](#) 

Ad

